

Den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen

09.02.2022 | [Claudio Grass](#)

In der zweiten Januarhälfte erlebten wir eine neue Welle der Volatilität an den Aktienmärkten, die in einem Einbruch gipfelte, der weit verbreitete Besorgnis und endlose Schlagzeilen in der Mainstream-Finanzpresse auslöste. Es wurde über eine ausgedehnte Korrektur spekuliert, andere "Experten" waren anderer Meinung und sagten voraus, dass die Zentralbanker dies niemals zulassen würden, während wieder andere versuchten, die Bewegungen des Marktes mit denselben Erklärungen zu begründen, die wir während der gesamten COVID-Krise bei jeder schlechten Nachricht in der Finanzpresse gehört haben.

Ganz oben auf der Liste der Erklärungen standen erwartungsgemäß das Virus selbst und die "Omicron-Welle". Natürlich gibt es dafür kaum Beweise, vor allem da der Rückgang erfolgte, nachdem der Großteil der Welt erkannt hatte, dass die neue Variante nichts wirklich Beunruhigendes an sich hat. Tatsächlich hatte das Vereinigte Königreich bereits angekündigt, seine Wirtschaft vollständig zu öffnen und alle Beschränkungen aufzuheben, während andere europäische Länder ebenfalls auf dem Weg waren, ihre verschiedenen pandemiebezogenen Maßnahmen zu lockern.

Eine weitere beliebte Theorie waren die erwarteten Maßnahmen der Fed. Die Idee eines "Taper-Tantrums" wurde ausgiebig besprochen, und sie wäre plausibel gewesen, wenn es tatsächlich ein Tapering gegeben hätte. Stattdessen sehen die Pläne der Fed jedoch nur eine Verringerung des Tempos vor, mit dem die Zentralbank die Märkte mit Liquidität überschwemmt hat, und wir sind noch nicht einmal in der Nähe einer Umkehr oder von Schritten, einen Teil des rekordverdächtigen, frisch gedruckten Geldes tatsächlich wieder abzubauen.

Außerdem werden die Zinssätze in jeder Hinsicht extrem und künstlich niedrig bleiben, selbst im Falle einer "symbolischen" Anhebung. Zu guter Letzt sollten wir die geopolitischen Spannungen nicht vergessen, die ebenfalls für die unruhigen Märkte verantwortlich gemacht wurden. Die Spannungen zwischen Russland und der Ukraine, die Konflikte mit China und dem Westen, die verschiedenen internen sozialen Unruhen und Ungleichgewichte, die die meisten Länder in Europa plagen.... All diese Faktoren, vor allem in Kombination, könnten sich zwar auf die Aktienmärkte ausgewirkt haben, aber die Erklärung ist eigentlich viel einfacher als das.

Die Märkte sind nervös, weil sie eine riesige Last von Aktien mit Bewertungen tragen, die jenseits des Begreifbaren und des gesunden Menschenverstands liegen. Sie wurden jahrelang mit billigem Geld aufgepumpt, sogar schon vor der Pandemie, auch wenn die begehrten "COVID-Rettungspakete" die Blasenbildung erheblich beschleunigt haben. Dieser frische "Treibstoff" hat sicherlich dazu beigetragen, die Rallye zu verlängern.

Viele Mainstream-Analysten gingen davon aus, dass die "Rettungsmittel" gewirkt hätten und dass der "der Schwerekraft trotzende, ewige Aufwärtstrend" tatsächlich ein realistisches Konzept sei, auf das sich die Anleger einlassen sollten. Diese Art von Wunschdenken verleitete selbst erfahrene Anleger dazu, wirklich zu glauben, dass nach der Pandemie alles wieder gut werden würde.

Zu ihrem Leidwesen, aber auch zu unserem Leidwesen, scheren sich die Realität und die grundlegenden Gesetze der Volkswirtschaftslehre nicht um das politische Narrativ oder die politischen Ziele, die die Zentralbanker ursprünglich verfolgt haben mögen. Handlungen haben Konsequenzen, und wir sehen sie jetzt immer deutlicher.

Nach den beispiellosen fiskalpolitischen Anreizen und der monetären Unterstützung der letzten zwei Jahre ist einfach zu viel Geld im Umlauf, mehr als je zuvor in der jüngsten Geschichte, und es gibt nichts mehr, was man damit kaufen könnte. Praktisch unbegrenzte Mittel auf der Jagd nach einer sehr begrenzten Menge von Gütern, oder in diesem Fall Aktien, ist die Definition von Inflation, und obwohl dies ein relativ neues Problem für die Realwirtschaft sein mag, leiden die Aktienmärkte schon seit vielen Jahren darunter.

Aus diesem Grund ist die jüngste Überreaktion auf die kurzzeitigen und geringen Verluste während des letzten Einbruchs völlig fehlgeleitet. Mainstream-Investoren und "Experten" scheinen sich viel mehr um das Symptom als um die Krankheit selbst zu sorgen. Ein paar Punkte weniger, ein kurzzeitiger Rückschlag bei einer Handvoll extrem überbewerteter Tech-Aktien lösten weltweit Wellen von Ängsten und Sorgen sowie den Ruf nach Maßnahmen aus, aber die Tatsache, dass sich die Realwirtschaft seit Monaten verschlechtert, wurde weitgehend ignoriert.

Ein Beispiel für diese kognitive Dissonanz ist die Tatsache, dass die Inflation in den USA im selben Zeitraum

einen 40-Jahres-Höchststand erreichte, und dieser Rekord wurde so ruhig und gelassen wie möglich vermeldet, um den Durchschnittsbürger zu beruhigen, dass er sich wirklich keine Sorgen machen muss, wenn sein Gehaltsscheck schrumpft und er seine immer höher werdenden Rechnungen nicht mehr bezahlen kann.

Insgesamt ist diese begrenzte Aufmerksamkeitsspanne und das Beharren darauf, sich aus den falschen Gründen auf die falsche Bedrohung zu konzentrieren, ein Phänomen, das hauptsächlich "Branchenexperten", die Mainstream-Finanzpresse und kurzfristig orientierte Anleger betrifft. Diese Kurzsichtigkeit wird sich früher oder später rächen, wenn sie wieder einmal von den unvermeidlichen Folgen derselben Politik überrascht werden, die sie seit Jahren bejubeln.

© Claudio Grass
www.claudiograss.ch

Dieser Artikel wurde am 28.01.2022 auf www.claudiograss.ch veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/526738--Den-Wald-vor-lauter-Baeumen-nicht-sehen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).